

PDC Fribourg **CVP** Freiburg



Die CVP bleibt im Ständerat die stärkste Kraft

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Freundinnen und Freunde der Freiburger christlich-demokratischen Volkspartei,

Die Schweizer Bevölkerung hat ihren Willen kundgetan, ein jüngeres, weiblicheres und umweltverpflichtetes Parlament zu wählen. Mit einem mittleren Alter der Gewählten von 49,7 Jahren und mit 95 Frauen wird die Bundesversammlung die jüngste je gewählte sein und die höchste Anzahl Frauen seit je aufweisen. Diesbezüglich haben sich die Wählerinnen und Wähler mit den CVP-Kandidaten wohl gefühlt, haben sie doch beschlossen, ihr Vertrauen zu Christine Bulliard-Marbach zu erneuern und Marie-France Roth-Pasquier neu in den Nationalrat zu wählen. Dank Ihnen ist es auch ein Doppelsieg für die CVP, nämlich die Erhaltung beider Sitze in der Volksskammer, welche nun durch zwei kompetente Frauen besetzt werden. Wir beglückwünschen beide herzlich. Möge ihnen voller Erfolg in ihrer Arbeit beschieden sein. Wir bedauern die Nicht-Wiederwahl von Beat Vonlanthen in den Ständerat, welcher trotz seines totalen Einsatzes – namentlich für die Änderung des CO₂-Gesetzes –, die Freiburger Bevölkerung nicht überzeugen konnte, ihn für weitere vier Jahre nach Bern zu entsenden. Die CVP dankt ihm aufrichtig für seine gründliche und wirksame Arbeit. In der CVP steht die Nachfolge bereit!

Auf Bundesebene begrüßen wir die Stärkung der Mitte, deren Anführerin die CVP ist. Mit 31 Sitzen wird sie zur drittgrößten Fraktion im Nationalrat. Im Ständerat verfügt sie in der nächsten Legislatur über dreizehn Sitze. Damit bleiben wir die stärkste Fraktion im Ständerat. Die CVP wird sich dort weiterhin für eine starke Politik der Mitte einsetzen. In diesem neuen Parlament wird die CVP fortfahren, Vorschläge und Lösungen zu entwickeln, die im Interesse der Schweiz eine Mehrheit finden können. Das CDP wird proaktiv vorgehen und die Verantwortung dafür übernehmen, dass die Schweiz dank einem starken politischen Zentrum und mit seinen tragfähigen Lösungen und breiter Unterstützung vorankommt. Die CVP ist aus den eidgenössischen Wahlen gefestigt hervorgegangen und damit auch bereit, vertrauensvoll in die 51. Legislatur aufzubrechen.

Marie-France Roth Pasquier, Markus Bapst und Eric Collomb, Co-Präsidenten

Nachrichten aus dem Großen Rat, Dezember-Session: von Christian Ducotterd, Grossrat

Der Grosse Rat verabschiedete das Budget 2020, das einen Überschuss von CHF 400'000 vorsieht. Die Einnahmen und Ausgaben steigen um 3,8%. Die Nettoinvestitionssumme beträgt 152 Mio. CHF. In seinen Beratungen beschloss der Grosse Rat eine Änderung, welche 600'000 Franken für 5 neue Stellen im Jugendamt (JA) vorsieht, zusätzlich zu den bereits 2019 und für 2020 vom Staatsrat bewilligten 3,8 Stellen. Ziel ist es, die Betreuung von Kindern zu fördern, welche umfassende Unterstützung und Fürsorge benötigen.

Ein Postulat von Markus Bapst (CVP) wurde angenommen. Es wird darin festgestellt, dass es in der psychiatrischen Versorgung deutschsprachiger Jugendlicher noch Lücken gibt. Ein kantonseigenes Angebot und - dank Zugänglichkeit via Spitalplanung - auch ein außerkantonales Angebot sollen umgesetzt werden. Zudem wird eine Analyse des Zustroms junger Freiburger Patienten mit Essstörungen in die Berner Spitäler (Anzahl, Wartezeiten, usw.) durchgeführt. Sie wird entscheiden, ob Vereinbarungen mit den Berner Institutionen zu treffen sind.

Grossrat Jean-Pierre Doutaz (CVP) wurde mit einem ausgezeichneten Resultat von 85 von 97 Stimmen zum zweiten Vizepräsidenten des Großen Rates gewählt. Kirthana Wickramasingam (PS) übernahm das Präsidium und während Anne-Claude Demierre 2020 den Vorsitz des Staatsrates innehaben wird.

Der Donnerstag begann mit der Änderung des Gesetzes über die direkten kantonalen Steuern und des Gesundheitsgesetzes. Einer der Änderungsanträge betrifft die Einführung der Abzugsfähigkeit von Abbruchkosten für Ersatzbauten und die Möglichkeit, die Investitionskosten und jene für Energieeinsparungsmassnahmen über mehrere Steuerperioden zu verteilen.

Um die Motion der CVP-Grossräte Laurent Dietrich und Hubert Dafflon umzusetzen, wurde der Betrag des Steuerabzugs für Steuerzahler bis zum Alter von 25 Jahren im Studium oder in der Lehre erhöht. Dies entspricht dem Vorschlag der JCVP, die Auswirkungen der Gebührenerhöhung an der Universität auszugleichen. Der Gesetzesentwurf sah eine Erhöhung des Abzugs von CHF 2'000 auf CHF 2'700 vor. Die Kommission hat diesen Betrag auf 3000 Franken erhöht; im Plenum wurde auf Antrag einer anderen Fraktion der Steuerabzug auf 3600 Franken festgelegt.

Eine Motion, welche Maßnahmen zur Eindämmung des Verlusts an biologischer Vielfalt fordert, wurde abgelehnt, weil der Staat bereits Massnahmen in diesem Bereich geplant habe, darunter die Entwicklung einer kantonalen Biodiversitätsstrategie. Die CVP-Fraktion hielt fest, dass die Landwirtschaft nicht allein betrachtet werden sollte, sondern dass auch die vielen anderen Ursachen untersucht werden müssen, wie z.B. das Bauwesen, der Bevölkerungszuwachs – der Aufenthalt der Menschen in allen Ecken und Winkeln der Natur oder das Oberflächenwasser von Straßen und Plätzen.

Zwei Postulate zugunsten der Biodiversität wurden angenommen. Das erste, von Markus Bapst (CVP) als Mitautor, ersucht den Staatsrat, eine Bestandsaufnahme zu erstellen und

Massnahmen vorzusehen, um den Artenschwund in der Schweiz und im Kanton Freiburg zu stoppen. Die Autoren des zweiten Postulats fordern einen Bericht über den kantonsweiten Zustand der Insekten, deren Quantifizierung, Populationsüberwachung sowie Maßnahmen gegen den Schwund dieser Tiere. Offenbar verfügt der Absender des Postulats, ein GLP-

Grossrat, nur über ungenügende Kenntnisse der Schweizer Landwirtschaft, zog er doch eine Studie des Sydney Institute of Agriculture bei, um inakzeptable Aussagen über unsere Landwirtschaft zu begründen.

Schließlich hat die CVP-Fraktion vom Rücktritttritt der Grossräte Markus Bapst und Thomas Rauber aus beruflichen Gründen Kenntnis genommen. Wir danken ihnen herzlich für die geleistete Arbeit im Laufe der Jahre und heissen ihre Nachfolger, Markus Julmy und Esther Schwaller-Merkle, willkommen.

Agenda

- **21. Dezember 2019:** Politapéro mit den eidg. Parlamentarierinnen, 10 Uhr, Chez Blanc in Matran
- **9. Januar 2020:** Delegiertenversammlung (ab 18.00 Uhr) und Neujahrsapéro (ab 20.00 Uhr), Hochschule für Technik und Architektur in Freiburg

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Die CVP Freiburg braucht Ihre Treue und Unterstützung, auch finanziell. Für Ihre Spende (von den Steuern abziehbar) auf unser FKB-Konto, IBAN CH07 0076 8011 0400 3060 5, sind wir Ihnen sehr dankbar.